

# Die Geiss, dein Freund und Träger

Wer mit Tragegeissen über die Berge wandert, hat nicht nur willige Gepäckträger gefunden. Es macht auch SPASS, mit diesen eigenwilligen und trittsicheren Begleitern unterwegs zu sein.



TEXT UND FOTOS: HEINZ STAFFELBACH

**W**äre das nicht wunderschön? Ein paar Tage in den Bergen wandern zu gehen und beim Packen nicht auf jedes Gramm achten zu müssen? Wäre es nicht noch besser, ja perfekt, das Gepäck immer neben sich tragen zu lassen? Ideal wäre ein kleines Tragtier, das einfach friedlich mittrottet, nicht nervös wie ein Pferd ist und über Stock und Stein gehen kann. Es soll sich das Futter selber suchen, bei uns zu Hause sein (nicht wie die Lamas) und natürlich einen Rucksack tragen können.

Ziegen? Ja, Ziegen. Mit fünf Packgeissen wollen wir ein paar Tage durch das Gotthardgebiet ziehen. Da ist einmal Linus. Er

ist der Jüngste im Trupp, der Lehrling. Er ist von der Rasse der Nera Verzasca und kommt das erste Mal als Packgeiss mit. Lupo ist Linus' älterer Bruder. Nicht der richtige Bruder, aber auch er ist eine Nera Verzasca, allerdings bereits zweieinhalbjährig und mit 70 Kilogramm der schwerste unserer Mannschaft. Was auf den ersten Blick nicht zu seiner eindrucklichen Erscheinung passt: Lupo ist der Schmuser im Trupp. Wann immer er Lust hat, schmiegt er sich an uns, und wenn gerade kein Zweibeiner in der Nähe ist, tut es durchaus auch ein Rucksack.

Nino und Baschi sind wunderschöne, schwarz-weiss gezeichnete Pfauen, eine Rasse,

die aus dem St. Galler Rheintal stammt. Und Scout schliesslich kümmert sich einen Deut um irgendwelche Rassen, und darauf scheint er richtig stolz zu sein. Er kombiniert frech ein langhaariges Hinterteil, das von einer Walliser Schwarzhalsziege stammt, mit einem Vorderteil einer braunen Oberhasli.

**SCOUT IST ALLZEIT BEREIT**

Der Weg zu den ersten Seen, die wir erreichen wollen, ist weder steil noch sehr lang – also ideal für den ersten Tag. Beim Backpacken bocken die Ziegen zuerst, dann kehrt Ruhe in unsere Gruppe ein, und die fünf Geissen trotten gemächlich hintereinander her. An der Spitze geht

Sandra Egli. Sie hat die meisten der Geissen mit der Flasche aufgezogen. Hinter ihr folgt Scout. Er ist der Pionier, der Pfadfinder, der Mutige der Tiere. Scout zögert niemals, wenn es Neues oder Schwieriges anzupacken gibt, sei es ein steiler Aufstieg oder ein heikles Schneefeld.

Oder auch, wenn es einen Bach zu überqueren gilt. Die allermeisten Ziegen haben eine angeborene Scheu vor Wasser. Stundenlang trotten sie brav hinter Sandra her. Aber wenn es dann auf die Überquerung eines Baches zugeht, entpuppen sich die Kräuter und Blumen am Bachufer plötzlich als unwiderstehliche Delikatesse, denen es alle Aufmerksamkeit zu schenken gilt. Oder die Geissen drehen sich um und bewundern das Bergpanorama. Manche setzen sich einfach hin.

Gut haben wir Scout: Ohne Aufhebens hüpfert er übers Bächlein. Linus ist die grosse Überraschung: Auch er, der Jüngste und Unerfahrenste im Team, macht kein Federlesen und bringt das für die anderen ach so gefährliche und hinterlistige Wässerchen flugs hinter sich.

Wie bringen wir die anderen rüber? «Mach dir keine Sorgen», meint Sandra und zieht weiter. Ach ja, Ziegen sind Herdentiere, und wenn die Nachzügler ennet dem Bächli sich langsam verlassen fühlen, packt sie der Instinkt und lässt auch sie das gefürchtete Nass übersteigen.

**DIE GROSSE TOUR IN DEN USA**

Sandra Egli und Christian Golpetto haben die Sache mit den Traggeissen in den USA entdeckt. Erfahrenerer Trecker als Sandra und Christian kann man kaum haben. Vor einigen Jahren haben die beiden nach zwei-



**FELSENFEST AUF DEN BEINEN:** Stundenlang trotten die Packgeissen geduldig über die Bergwege und beeindrucken ihre menschlichen Begleiter durch Anpassungsfähigkeit im schwierigen Gelände.

Ein ideales Tragtier, das friedlich mittrottet und über Stock und Stein gehen kann.

jähriger Vorbereitung den Pacific Crest Trail geschafft, einen fast mörderisch langen Trail im amerikanischen Westen von der kanadischen bis zur mexikanischen Grenze. Vier Monate waren sie unterwegs, mit Rucksackladungen bis zu 40 Kilogramm. Es erstaunt nicht, dass nur ganz wenige, die diese Route beginnen, sie auch bis ans Ende schaffen. Auf der langen Tour nahmen Sandra und Christian auch streckenweise Packgeissen mit, dort werden >



**GRAS WÄCHST IN DER KLEINSTEN SPALTE:** Etwas Gras am Rastplatz genügt den vierbeinigen Trägern als Zwischenverpflegung. Und auch Schneefelder sind ihnen kein wirkliches Hindernis.

**Einfach losziehen?** Durch die sommerlichen Wiesen und das frische Grün? Bis zum Horizont? Den Blick in die Ferne schweifen lassen. Die Freiheit geniessen. Oder doch lieber im Zug sitzen bleiben. Die Fahrt geniessen. Mit der BLS. Durchs Emmental und Entlebuch. Stündlich. – Das mach ich noch öfters.

bern konolfingen langnau escholzmatt schüpfheim entlebuch wolhusen luzern



ausflugtipps unter [www.bls.ch/regioexpress](http://www.bls.ch/regioexpress)

**bls** macht lust auf mehr  
regioexpress bern – emmental – entlebuch – luzern



**UNERMÜDLICHE LASTENTRÄGER:** Im Westen der USA entdeckte Sandra Egli die erstaunlichen Fähigkeiten von Ziegen. Diese bewähren sich auch beim Marsch durchs Gotthardgebiet ausgezeichnet.

sie Pack Goats genannt. Das Erlebnis wirkte bei den beiden so nachhaltig, dass sie nach ihrer Rückkehr in die Schweiz sofort begannen, selber Geissen aufzuziehen. Mit ihnen wollten sie durch die Alpen ziehen und, sollte das Experiment mit der Aufzucht klappen, auch Kunden mitnehmen.

Gegen sechs Uhr erreichen wir ein gutes Plätzchen an einem See: flach für die Zelte, Grün für die Geissen, ein paar

### Gute Packgeissen sind durchtrainierte Spitzenathleten: muskulös, mutig und ausdauernd.

Schneefelder als Wasserquelle. Als Erstes entladen Sandra und Christian die Geissen. Jetzt halten die Tiere gerne hin. Mit ein paar wenigen routinierten Handgriffen sind die Riemen gelöst, und die Last ist weg. Dann gibts eine Hand voll Kraftfutter aus Sandras magischem Beutel. So ist okay, dieses Ding zu tragen, denken sich die Tiere wohl. «So lernen sie, dass dieser komische Rucksack nichts Schlimmes ist», weiss Sandra.

Wer nun meint, er könne die Milchgeiss des Nachbarsbauern ausleihen und damit die Bergwelt erforschen, hat weit gefehlt. Milchgeissen sind in der Regel – sie mögen die deutlichen und etwas überspitzten Worte entschuldigen – faul, übergewichtig und untrainiert.

#### ATHLETEN AUF VIER BEINEN

Gute Packgeissen hingegen sind durchtrainierte Spitzenathleten: muskulös, mutig und aus-



**DIE BESTEN FREUNDE:** Lupo, der Schmuser im Geissentrupp, zeigt Sandra Egli, wie sehr er sie mag – trotz der Strapazen beim Marsch über die Berge.

dauernd. Diese Adjektive kann man getrost wörtlich nehmen.

Man setzt für diese Aufgabe meistens Böcke ein, da sie mehr Gewicht tragen können (bis etwa 25 Kilogramm), kastriert sie aber, damit sie ihr aggressives Verhalten und ihren doch recht starken Geruch verlieren.

Am zweiten Tag halten unsere treuen Tiere schon ganz ruhig hin, als es ans Beladen geht. Beim langen Aufstieg zum Passo di Lucendro ist es bereits Mittagzeit – und heiss. Nicht nur uns, auch den Tieren setzt die Wärme zu, und einige beginnen zu hecheln. Zeit für eine Pause.

Lupo, der Schmuser, ist ausgetreten und liebkost ein Steinmandli, das nach vielen Jahren treuer und stummer Dienste

für Wanderer ob so viel Zuwendung seinen Kopf verliert. Nino hat eine Felsplatte erklimmen und scheint ein kühles Lüftchen gefunden zu haben.

#### TIERISCHE ABKÜRZUNGEN

Die Knacknuss der Tour folgt nach dem Mittagessen: der Abstieg auf die Südseite des Passo di Lucendro. Es ist eine blauweiss markierte, also «alpine Route» – mit Recht. Der felsdurchsetzte Abhang ist so steil, dass man die unten liegenden Kehren des Weges nicht sieht.

Unsere Geissen geben eine eindrückliche Demonstration ihrer Anpassungsfähigkeit an die Bergwelt ab. Scout geht voraus, die anderen folgen aufmerksam. Wo wir Menschen uns >

### MIT DEN GEISSEN UNTERWEGS

■ Schnupper-Geissentrecking: eine Stunde auf Wiesen und Wegen in der Umgebung des Ziegenhofs auf dem Ricken (zwischen Wattwil und Rapperswil), 50 Fr. (Pauschale für bis zu fünf Gäste, zusätzlicher Gast 5 Fr.)

■ Halb-Tages-Geissentrecking: drei Stunden über Weiden und Hügel der Region Ricken, die Ziegen tragen das Picknick. 180 Fr. (Pauschale für bis zu fünf Gäste, zusätzlicher Gast 15 Fr.)

■ Tages-Geissentrecking auf dem Toggenburger Höhenweg: sechs Stunden auf Berg- und Wanderwegen, mit Picknick am Lagerfeuer, 300 Fr. (Pauschale für bis zu fünf Gäste, zusätzlicher Gast 30 Fr.)

■ Zwei-Tages-Geissentrecking mit Übernachtung im Zelt: vier bis fünf Stunden am ersten Tag, drei bis vier Stunden am zweiten Tag, Erwachsene 250 Fr., Kinder (sieben bis zwölf Jahre) 150 Fr. (mindestens vier Teilnehmer oder 700 Fr.)

■ Für Gruppen ist ein individuelles Programm möglich: mehrere Tage in den Bergen, Übernachten in SAC-Hütten, im Zelt oder im Indianertipi, Details nach Absprache

■ Anmeldung und weitere Informationen: Sundance Packgeissen, Sandra Egli, Schwantlen, 8726 Ricken, Telefon 071 988 25 59, info@packgeiss.ch ■ www.packgeiss.ch

...einfach fantastische «Aussichten»!

**LA CAMPAGNOLA HOTEL** \*\*\*

Ferienparadies • Appartements + Hotelzimmer • Parkanlage mit traumhafter Aussicht über den Lago Maggiore • Panoramarestaurant • Grotto • geheiztes Schwimmbad • Planschbecken • Spielplatz • Streichelzoo • Kinderspielzimmer • Wellness- und Sportangebot • beleuchtete Minigolfanlage

1 Nacht inkl. Frühstück ab SFr. 83.– p. P. im DZ / SFr. 92.– im EZ  
7 Nächte inkl. Frühstück ab SFr. 511.– p. P. im DZ / SFr. 574.– im EZ

Auskünfte und Unterlagen:  
Hotel La Campagnola, S. + N. Zoppè, 6575 San Nazzaro-Vairano  
Tel. 091 785 25 00 – www.campagnola.ch – mail@campagnola.ch

Für Familien-Ferien: Appartement-Pauschale verlangen!



**RAUM IST AUF DEM SCHMALSTEN GIPFEL:** Die Packgeissen folgen ihrer Führerin Sandra Egli auch auf die unwegsamsten Bergspitzen hinauf.

gerne und mit gutem Grund am Fixseil festhalten, trotten die vierbeinigen Begleiter mit ihrer grossen Ladung unbeeindruckt den Weg hinab. Um noch eins draufzugeben – und unsere Herzen stocken zu lassen –, hat sich Nino entschlossen, den Weg zu verlassen und in der Falllinie hinunterzuschaukeln, immer

auf der Suche nach feinen Kräutlein. Bei dieser Passage sind wir in jedem Sinn ins Schwitzen gekommen – aber wieder ist alles gut gegangen.

Am dritten Tag, nach der Überquerung des exponierten Ronggenrates und der langen Querung eines aufgeweichten Schneefeldes, erreichen wir die

Rotondohütte des SAC. Hier machen wir ausgiebig Pause. Die war nicht geplant, aber die junge Hüttenwartin ist so begeistert von unseren tierischen Freunden, dass sie uns allen einen kühlen Drink offeriert.

Wo es einem gut geht, da lässt man sich bekanntlich ruhig nieder, und so trinken und schwatzen wir mit den Hüttenbesuchern eine Weile. Nino und Baschi dösen auf einem Fels, Linus verzehrt genüsslich einige Kratzdisteln, und Lupo, der Schmuser, lässt sich in Erwartung von Streicheleinheiten neben Christian nieder.

#### DAS STAUNEN DER WANDERER

Fast so spannend wie die Arbeit mit den Tieren sind die Gespräche mit Wanderern, denen wir auf dem dreitägigen Geisentreck begegnen. Meist beginnen diese Unterhaltungen mit: «Das hani jetzt no nie

Es macht den Geissen grossen Spass, mit ihren zweibeinigen Freunden die weite Welt zu erkunden.

gsee...!» oder «Das glaub i joned!». Dann sind wir im Nu in eine Diskussion über Rassen und Training und Traggewichte verwickelt. «Drehen Sie einen Film?», fragt ein älterer Herr. Keine dumme Frage, denn für einmal bin ich froh, das schwere Fotostativ nicht selber tragen zu müssen. Und eine Frau gratuliert uns spontan zu «dieser fantastischen Erfindung».

Nach den drei langen Tagen breitet sich unvermeidlich eine Schwere in unseren Gliedern aus. Und auch unseren treuen Geissen scheint die Müdigkeit in den Beinen zu stecken. Aber alle haben sie bewiesen, dass sie richtige Packgeissen sind, sie waren freundlich, mutig und arbeitsam – bis auf einige wenige Sitzstreiks. Vor allem haben sie uns spüren lassen, dass es ihnen Spass macht, mit zweibeinigen Freunden die grosse weite Welt zu erkunden.

### Pays de Neuchâtel

Watch  Valley

SUISSE • SCHWEIZ • SVIZZERA • SWITZERLAND

#### Top-Familienangebot

2 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel "La Clé des Champs" in Tête-de-Ran (Berghotel mit idealen Voraussetzungen für Freizeitaktivitäten und herrlichem Alpen-Panoramablick).

- Willkommensdrink
- Abenteuerpark «Acroland» in La Chaux-de-Fonds
- Besuch der Gartenausstellung in Cernier
- Schifffahrt auf dem Doubs bis zum Wasserfall
- Riesen-Sommerrodelbahn in La Vue-des-Alpes
- 1 Tag Verleih des Navigationssystems Hoppy

**CHF 399.– alles inklusive für die ganze Familie!**



#### Info & Buchung:

Neuchâtel Tourismus  
Tel. +41 (0) 32 889 68 90  
Fax +41 (0) 32 889 62 96  
info@ne.ch, www.neuchateltourisme.ch

Schweiz Tourismus.  
MySwitzerland.com

